



DER WEG ZUM HOCHLEISTUNGSNETZ

Frankfurt/Main – Mannheim: Die Riedbahn wird generalsaniert

Mehr Kapazität, mehr Qualität und mehr Pünktlichkeit auf der klimafreundlichen Schiene: Dafür unterzieht die Deutsche Bahn (DB) die sogenannte Riedbahn zwischen Frankfurt/Main und Mannheim 2024 einer Generalsanierung. Bei der Strecke handelt es sich um einen der am stärksten genutzten Eisenbahn-Korridore in Deutschland – sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr. Pro Tag verkehren hier bereits heute mehr als 300 Züge. Und die Verkehrsmengen wachsen.

Die Strecke der Riedbahn wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut. Sie verläuft in Südhessen durch das Hessische Ried und in ihrem südlichen Abschnitt in Baden-Württemberg. Seit den späten 1980er-Jahren wurde die Strecke mehrfach ausgebaut und ist in weiten Teilen für Geschwindigkeiten bis 200 km/h zugelassen. Heute gehört die Riedbahn zu den Verbindungen mit dem höchsten Verkehrsaufkommen in Deutschland. Deshalb hat der Bund eine Neubaustrecke zwischen Frankfurt/Main und Mannheim im Bundesverkehrswegeplan 2030 bestätigt und mit dem Zusatz „vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Eine Inbetriebnahme der Neubaustrecke wird voraussichtlich jedoch erst in den 2030er Jahren erfolgen können.

Generalsanierung für moderne Infrastruktur und attraktive Bahnhöfe

Um die stetig wachsenden Verkehrsmengen zu bewältigen und mehr Verkehr auf der klimafreundlichen Schiene zu ermöglichen, ist die Bestandsstrecke wichtiger denn je. Deshalb saniert die DB die Riedbahn im zweiten Halbjahr 2024 radikal. Innerhalb weniger Monate wird sie zum leistungsfähigen Stabilitätsanker für das gesamte deutsche Schienennetz. Gleichzeitig ist der Korridor Frankfurt/Main–Mannheim der erste Baustein zur Entwicklung eines Hochleistungsnetzes. Bislang wurden Gleise, Weichen und Brücken erst am Ende ihrer jeweiligen Lebensdauer erneuert. Mit der Generalsanierung der Riedbahn ändert die DB dieses Verfahren komplett und modernisiert erstmals neben der Infrastruktur gleichzeitig auch die Bahnhöfe. Alle geplanten Baumaßnahmen der kommenden Jahre werden innerhalb einer kompakten Sperrpause von fünf Monaten gebündelt. Kleinteilige Bauarbeiten sind auf der Strecke bis ins nächste Jahrzehnt damit nicht mehr erforderlich. Durch die Bedeutung der Riedbahn hat das Vorhaben positive Effekte für das gesamte Schienennetz.



Hochleistungskomponenten sorgen für Qualität und Pünktlichkeit

Während der Generalsanierung tauscht die DB auf der Strecke Frankfurt/Main–Mannheim 1.200 Elemente der Leit- und Sicherungstechnik komplett aus, erneuert 152 Weichen, 117 Kilometer Gleise, 4 Bahnübergänge, 140 Kilometer Oberleitung und mehr als 10 Kilometer Lärmschutzwände. Außerdem entstehen drei neue Überholmöglichkeiten für Züge (Überleitstellen), die mehr Kapazität auf der Strecke schaffen. Entlang der Strecke erhalten 20 Bahnhöfe u.a. moderne Bahnsteigdächer, Wetterschutzhäuser, neue Wegeleitsysteme und Unterführungen, neue Beleuchtung sowie Rampen für den barrierefreien Zugang. Die Bündelung aller Baumaßnahmen innerhalb einer Sperrpause ermöglicht es der DB, deutlich schneller als bisher zu bauen. Da die Strecke während der Generalsanierung komplett für den Zugverkehr gesperrt ist, kann rund um die Uhr an der Erneuerung von Anlagen und Bahnhöfen gearbeitet werden.

Umfassendes Ersatzkonzept für bis zu 200 Züge am Tag

Mit einem leistungsstarken Ersatzkonzept stellt die DB sicher, dass Menschen und Güter während der Generalsanierung auf der Riedbahn zuverlässig ans Ziel kommen. Die Kapazität der Umleitungsstrecken über Worms und Mainz bzw. über Darmstadt ist begrenzt. Deshalb werden Nahverkehrszüge, wie S- und Regionalbahnen zwischen Frankfurt/Main und Mannheim durch Busse ersetzt. Die DB sorgt hier für ein leistungsstarkes Angebot, das bis zu 200 Züge am Tag ersetzen kann. Fernverkehrs- und Güterzüge werden umgeleitet. Leider lassen sich Verspätungen von mehr als 30 Minuten nicht vermeiden. Diese werden bereits vorab in die elektronische Fahrplanauskunft auf www.bahn.de sowie in der App DB Navigator eingepflegt, so dass sich Reisende rechtzeitig über ihre jeweiligen Verbindungen informieren können.

Spürbarer Mehrwert für Reisende und Güterverkehrskund:innen

Die Generalsanierung der Riedbahn wird rechtzeitig zum Weihnachtsverkehr 2024 abgeschlossen sein. Die positiven Effekte der neuen Hochleistungskomponenten in der Infrastruktur sind sowohl für Reisende als auch Güterverkehrskund:innen spürbar. Mit der Generalsanierung erhält die Strecke komplett neue Anlagen für die Leit- und Sicherungstechnik und ist für den digitalen Bahnbetrieb der Zukunft ausgerüstet. Infrastrukturbedingte Störungen werden so um mehr als 80 Prozent reduziert. Auch Verspätungen lassen sich besser vermeiden – durch neue Überholbereiche für Züge. Darüber hinaus erstrahlen die Bahnhöfe in neuem Glanz: Mit besserer Reisenden-Information, attraktiven Außenbereichen und vollständiger Barrierefreiheit.